

Ganzes Gesicht verpflanzt

Mann hatte sein Gesicht und Augenlicht verloren

NEW YORK (SN, dpa). Chirurgen in den USA haben einem Mann ein komplettes neues Gesicht transplantiert. Er hatte durch einen Stromschlag sein Gesicht und das Augenlicht verloren. Es war ihm buchstäblich „weggeschmolzen“. Die Operation war die erste ihrer Art in Nordamerika. Sie wurde vor wenigen Tagen im Brigham and Women's Hospital in Boston durchgeführt. Als erstes Land weltweit hatte sich Spanien an eine komplette Gesichtstransplantation getraut.

Der US-Patient, der 25-jährige Dallas Wiens, ist ein Techniker aus Texas. Sein Gesicht war verbrannt, nachdem er vor zweieinhalb Jahren bei Arbeiten an einer

Kirche mit seinem Hubwagen in eine Stromleitung geraten war. Er hatte danach weder Nase noch Lippen oder andere markante Merkmale eines Gesichtes. Über seine Augenhöhlen spannte sich nur noch Haut. Lediglich ein Teil seines Kinns überstand den Unfall. Anders als der Patient in Spanien konnte er aber noch sprechen und äußerte sich auch in Videos zu dem riskanten Eingriff.

Das Transplantat stammt von einem Verstorbenen. Es wurde wie eine Maske von dem Spender abgelöst und in einer 15-stündigen Operation so übertragen, nachdem er vor zweieinhalb Jahren bei Arbeiten an einer



Bild: SN/BENICCE - FOTOLIA

Maulwurf fliegt ins All

Krtek darf als Maskottchen Astronauten begleiten

PRAG (SN, dpa). Der kleine Maulwurf Krtek fliegt als Handpuppe ins All. Die Zeichentrickfigur wird den amerikanischen Astronauten Andrew Feustel auf dem letzten Flug des Space Shuttles „Endeavour“ als Maskottchen begleiten. Der Start ist für den 19. April geplant. Der 90-jährige Erfinder des Krtek, Zdenek Miler, sagte in einer Videobotschaft: „Ich grüße alle amerikanischen Kinder und dem Kosmonauten Feustel schicke ich einen Maulwurf als Glücksbringer.“

Seit 1963 war der Maulwurf regelmäßig im tschechoslowakischen

und später tschechischen Fernsehen zu sehen. In der Originalfassung heißt der Maulwurf Krtek (tschech. Maulwurf). In insgesamt 80 Ländern der Erde wurde der kleine Maulwurf zum Erfolg. Bekannt wurde die Figur durch „Die Sendung mit der Maus“.



Der kleine Maulwurf Krtek. Bild: SN

Babys lernen Grammatik

LEIPZIG (SN, APA). Säuglinge können schon sehr früh und mit überraschender Geschwindigkeit grammatische Regeln einer neuen Sprache lernen. Das ergab eine Studie am Leipziger Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften ergeben. Wie Messungen ihrer Gehirne ergaben, speichern Babys bereits innerhalb einer Viertelstunde neue Worte und erkennen grammatische Regeln.

Fischer schützen Amazonas

LONDON (SN, dpa). Fruchtfresende Fische wie der Schwarze Pacu tragen maßgeblich zur Ausbreitung von Baum- und Lianenarten im Amazonasbecken bei. Pacus transportieren die Samen der Pflanzen über Entfernungen von mehr als fünf Kilometern und spielen damit eine wesentliche Rolle beim Erhalt der Amazonas-Wälder. Diese schmackhaften Fische sind durch Überfischung gefährdet.

Gähnen im Frühjahr ist ein Erbe der Vorfahren

BARBARA MORAWEC

WIEN (SN). Der Winter neigt sich unerbittlich dem Ende zu und die Sonne gewinnt an Kraft – man freut sich vielleicht darüber, ist aber augenblicklich müde. Das dürfte immer schon so gewesen sein. Denn Forscher fanden heraus, dass die Frühjahrsmüdigkeit uns Menschen in den Genen sitzt. Sie ist evolutionären Ursprungs.

Das große Gähnen ist ausgebrochen. Man fühlt sich schlapp, obwohl man eigentlich gut geschlafen hat und reagiert mitunter grantig auf seine Mitmenschen. Menschen, die unter Frühjahrsmüdigkeit leiden, reagieren auf das stärkere Sonnenlicht, das durch das Auge ins Gehirn gelangt. Diese jeweilige Lichtmenge steuert unter anderem die Produktion des Schlafhormons Melatonin – im Frühjahr wird weniger produziert, im Winter mehr. Das strengt den Körper an und er reagiert mit Müdigkeit.

Der Berliner Schlafforscher Dieter Kunz ist der Ansicht, dass dieser Prozess noch eine Erinnerung an Winter sei, wo unsere Vorfahren mit wenig Nahrung haben auskommen müssen und das Überleben noch davon abhing, dass der körpereigene Stoffwech-

Umstellung. Das große Gähnen im Frühjahr ist ein Vermächtnis aus der Urzeit. Es helfen: Sonne und Petersilie.

sel im Winter gedrosselt wird, um nicht zu viel Energie zu verbrauchen und in Form von Nahrung aufnehmen zu müssen.

Im Frühjahr müssen die Menschen bis heute wieder daraus erwachen. Den Rhythmus gebe die innere Uhr vor, die im Frühjahr neu gestellt werden müsse, sagt Kunz, der sich seit Jahren mit Licht und Gesundheit beschäftigt. Er erklärt: „Die innere Uhr muss wissen, wie lang der Tag dauert, also ob Sommer oder Winter ist. Diese Information werden über das Auge vermittelt. Dort wird das Licht aufgenommen und dann an die innere Uhr weitergeleitet. Von dort gehen die entsprechenden Signale an den Rest des Körpers.“ Die Symptome ähnelten dem von Flugreisen in andere Zeitzone bekannten Jetlag, sagt

Kunz. Die Betroffenen seien müde, hätten Kopfschmerzen, Verdauungsstörungen und seien missmutig. Wer aber daheim auf der Couch abwartet, dass sich seine innere Uhr umstellt, für den wird die Phase, in der er sich schlapp und mies fühlt, wohl länger dauern. Kunz rät daher: „Gehen Sie lieber morgens und vor Sonnenuntergang ein Stück zu Fuß, und blinzeln Sie dabei immer wieder mal ins Sonnenlicht.“ Dieses Licht gebe der inneren Uhr das Signal für Tageslänge und Helligkeit und helfe, das Schlafhormon Melatonin abzubauen. Gleichzeitig erhöhe sich der Pegel an stimmungsaufhellendem Serotonin.

Ein Muntermacher im Frühling ist wegen seines hohen Vitamin-C-Gehaltes die Petersilie. Früher vermutete man sogar, dass Petersilie „dem Mann aufs Pferd“ helfe, eine Umschreibung dafür, dass er durch den Genuss der Petersilie besonders mutig und potent würde. Was man heute weiß: Petersilie feuert nicht die Lust, dafür aber den Stoffwechsel an. Außerdem ist sie eine sehr gute Verdauungshilfe und steht mit 1000 Milligramm herzfreundlichem Kalium pro 100 Gramm unter allen Gemüsen an einsamer Spitze. Kurzum: Petersilie macht Müde munter.

Die Erziehungskompetenz stärken

Der Umgang mit Kindern ist kein Schicksal, dem Eltern ausgeliefert sind. Methoden der Erziehung lassen sich lernen. Sie müssen zur eigenen Familie passen.

Auch wenn in manchen Familien das Gefühl entsteht, mit überfordernden Situationen nicht mehr umgehen zu können – Erziehungskompetenzen lassen sich verbessern und stärken.

Eine gute Möglichkeit sind Kurse zum Thema Elternbildung und Erziehung. Die Meinung, dass „man das nicht braucht, so was hat man im Gefühl“, ist leider weit verbreitet, aber nicht ganz richtig. Verhaltensmuster übernimmt man oft unreflektiert von der eigenen Familie und oft ist man sich nicht bewusst, wie man in konkreten Situationen mit dem Kind oder der Situation umgeht. Dies bewusst zu machen, kann ein erster Schritt sein, um überfordernde Situationen zu verändern. Dazu



SN-Couch
Kinder

MANUELA OBERLECHNER

gehören Stress-Situationen wie der Supermarktbesuch, eine lange Autofahrt oder ein Pflichtbesuch genauso wie der Streit zwischen den Geschwistern.

Neue Erziehungsmethoden lassen sich genauso lernen und üben wie andere Dinge im Leben. Erziehungskompetenz bedeutet einerseits ein gewisses Grundwissen über Entwicklungen im Kindesalter und die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf das

Kind, es bedeutet aber auch, die Fähigkeit dafür zu stärken, dieses Wissen umzusetzen. Neue Möglichkeiten muss man ausprobieren und sie müssen zur eigenen Familie passen. Kinder kann man nicht nach Kochrezepten erziehen.

Daher ist es sinnvoll, sich auch mit den eigenen Wertvorstellungen auseinanderzusetzen, um passende Regeln und Strukturen für die eigene Familie zu entdecken. Bei der Umsetzung kann man überprüfen, ob sie positive Veränderungen bewirken.

Manuela Oberlechner arbeitet als Psychologin, Trainerin, Coach und ist Begründerin des Konzepts „Family Support“ – Training für liebevolle Erziehung und Beziehung.

www.family-support.net

WISSEN KOMPAKT

Grippesaison verlief weitgehend normal

WIEN (SN, APA). In den vergangenen Wochen grassierte wieder die Influenza in Österreich. Die Bilanz der heurigen Wintersaison: rund 400 Spitalsaufnahmen und 21 Todesfälle. Das dominierende Virus in dieser Saison war das im April 2009 erstmalig aufgetretene Influenza-A/H1N1-Virus, die Schweinegrippe.

Forscher entdeckten neues Nagetier

RIO DE JANEIRO (SN, AFP). Im Regenwald Brasiliens ist ein neues Nagetier entdeckt worden. Die weiß gefleckte Bergratte lebt auf einer Höhe von tausend Metern in Gebirgszügen im Südosten. Der Nager hat Ballen unter seinen Pfoten, was ihm ermöglicht, auf Bäumen zu klettern.

Peruanische Pflanze hilft Zuchtbullen

ZÜRICH (SN, sda). Die Maca-Pflanze aus den peruanischen Anden verbessert bei Zuchtbullen die Spermienqualität. Zu diesem Schluss kommt eine Schweizer Studie. Ob die Knolle auch Männern mit Potenzproblemen helfen könnte, ist unbekannt. Die Maca-Pflanze ähnelt einem Radieschen und gehört zur Gattung der Kressen.

Schönheitschirurgie boomt in den USA

WASHINGTON (SN, AFP). Mit dem Ende der wirtschaftlichen Flaute werden Schönheitsoperationen in den USA bei Männern wieder populär. Mit 63.000 Operationen ließen sie sich 2010 die Nase richten. Augenlid-Operationen und Fettsaugungen sind ebenfalls beliebt.